

Schmetterling will Doppelhaushälften bauen

VON UNSEREM MITARBEITER FRANZ GALSTER

Obertrubach – Relativ zügig verlief die letzte Gemeinderatssitzung von Obertrubach im Jahr 2014. Gleich eingangs wartete Bürgermeister Markus Grüner (CSU) mit einer Botschaft auf, die alle Autofahrer des Trubachtals interessieren dürfte. Demnach änderte das Staatliche Straßenbauamt seinen Plan für die Sanierung der Staatsstraße von Wolfsberg nach Hammerbühl.

Die Straße war bereits gesperrt, die Maßnahmen mit Erneuerung der Teerdecke sollten bis Weihnachten abgeschlossen sein. Jetzt hat man nach wenigen Aktivitäten und der Installation der Querungshilfe bei Untertrubach die weiteren Schritte auf Frühjahr 2015 verschoben. Die Sperre der Straße ist damit ab sofort wieder aufgehoben.

Intensiv diskutierte der Rat über mögliche Straßenschäden bei der Auffüllung des Baugebietes auf dem Grundstück Flur-Nr. 763 bei Bärnfels. Bei einer Ortsbegehung war mit dem Eigentümer eine privatrechtliche Vereinbarung geschlossen worden, die vor Beginn der Aktivitäten in Kraft treten soll. Gemeinderat Roland Wölfel (BW-GO) bemängelte, dass Grüner den betreffenden Vertragsentwurf nicht den Gemeinderäten präsentiert hätte.

Da die besagte Straße von schwerem landwirtschaftlichem Gerät ebenfalls genutzt wird, dürfte der spezifische Schadensnachweis bei der nicht mehr neuen Straße ohnehin schwierig nachzuvollziehen sein. Ähnlich intensiv ging es bei einer Voranfrage der Firma Schmetterling zur Sache. Das Unternehmen

beabsichtigt, zehn Doppelhaushälften auf der Gemarkung Geschwand zu errichten. „Wenn ein Mittelständler Leute herholt und auf eigene Kosten hier ansiedelt, kann uns nichts Besseres passieren“, freute sich Grüner.

„Einzelheiten kommen später“

Grüner plädierte deshalb dafür, Ansiedlungswilligen eine Chance zu geben. Erich Fiedler (BU) legte seinerseits Wert darauf, dass dies kein Maklergeschäft werden dürfe.

Die Diskussion schweifte in der Folge etwas ab. „Es geht hier doch nur um eine Absicht. Alle Einzelheiten kommen später“, fing Zweiter Bürgermeister Stefan Lang (JB) das Thema schließlich wieder ein. Die Voranfrage wurde einstimmig befürwortet. Eine bemerkenswerte Erfolgsstory schreibt das Obertrubacher Ferienprogramm. Die

Jugendbeauftragten Kristina Schmidt und Marc Meier gaben vor dem Gemeinderat einen Bericht für 2014 ab. „22 Veranstaltungen fanden im Sommer statt“, sagte Schmidt. Drei seien abgesagt worden: eine wegen schlechten Wetters, zwei andere wegen zu geringer Beteiligung. Vor allem Angebote, die in der näheren Umgebung von Obertrubach stattgefunden haben, seien bei den Kindern und Jugendlichen gut angekommen.

Das absolute Highlight war laut Schmidt das erstmals durchgeführte Gaudiennen. 17 Teilnehmer gingen auf die Piste. Verblüffend viele Zuschauer bei extrem schlechten Wetterverhältnissen entschädigten die vielen Helfer für ihren großen Einsatz. Das Rennen wird auch nächstes Jahr seinen Platz im Obertrubacher Veranstaltungskalender finden.

Helldörfer nimmt seinen Hut

VON UNSEREM MITARBEITER FRANZ GALSTER

Obertrubach – Am Ende der Sitzung ergriff Peter Helldörfer im Obertrubacher Gemeinderat ein letztes Mal das Wort. Der Geschäftsführer geht am Freitag, 19. Dezember, in den Ruhestand. „Ich habe in der Gemeinde 30 Jahre und neun Monate mein Geld bekommen“, zog er sachlich und bescheiden Bilanz.

Helldörfer wünschte dem Gremium weiterhin „realitätsbezogene Entscheidungen“ und bat, seinem Nachfolger Ulrich Meierhöfer Vertrauen entgegenzubringen. Helldörfer hat in Obertrubach mit großem Ge-



Peter Helldörfer

schick gearbeitet. „Wir lassen dich nicht einfach mit einem warmen Händedruck gehen. Die offizielle Verabschiedung folgt noch im Januar 2015“, sagte Bürgermeister Markus Grüner (CSU) an seinen Geschäftsführer gewandt.

Lang anhaltenden Beifall und viele anerkennende Worte erhielt Helldörfer dagegen schon an diesem Abend.